

Hebamme studieren – Karriere vorantreiben – Beruf weiterentwickeln

Berner Fachhochschule Gesundheit, Murtenstrasse 10, CH-3008 Bern, bfh.ch/gesundheit



Den Drang nach «Brainfood» stillen

Ramona Burri, wissbegierig und ständig auf der Suche nach dem nächst Grösseren, war eine der Pionierinnen im Master-Studium Hebamme. Mittlerweile ist sie in der Hälfte des Studiums angelangt. Ihr bisheriges Fazit: Reichhaltig, abwechslungsreich, positiv herausfordernd.

Kürzlich fiel ihr zuhause beim Ausmisten ein Stapel Papier in die Hände – ein Vortrag, den sie in der 5. Klasse gehalten hatte. Der Titel: «Mein Traumberuf Hebamme». Ramona Burri schmunzelt, wenn sie davon erzählt. Die Begeisterung für den Beruf ist auch heute, rund 20 Jahre später, ungebrochen. Vielmehr noch: Sie hat sich mit der Erkenntnis darüber, welche Wege der Beruf dank seiner Akademisierung eröffnet, intensiviert.

«Es braucht akademisch ausgebildete Hebammen»

Nachdem Ramona Burri 2015 das Bachelor-Studium Hebamme abgeschlossen hatte und danach auf der Geburtsstation das Handwerk der Hebamme zu verinnerlichen begann, reifte in ihr der Gedanke: «Der Hebammenberuf hat noch viel mehr zu bieten.» Sie ergriff die Gelegenheit und startete 2017 – damit zählt sie zu den Pionierinnen – das neue Master-Studium Hebamme der Berner Fachhochschule BFH und der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW¹. Die Überzeugung, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben, wuchs mit den im Master-Studium erworbenen Erkenntnissen. «Die Gesellschaft verändert sich», weiss die Wissbegierige, «chronische oder psychische Krankheiten nehmen zu». Das Master-Studium stille alsdann nicht nur ihren ganz persönlichen «Drang nach Brainfood», wie sie, die nach dem Bachelor-Studium die geburtshilfliche Akupunkturausbildung absolvierte, es bezeichnet, sondern helfe auch mit, den Hebammenberuf weiterzuentwickeln. Ramona Burri weiss: «Es braucht akademisch gut ausgebildete Hebammen, um Frauen und Familien unter den heute komplexen gesellschaftlichen Bedingungen eine angemessene Versorgung zu bieten.»

Wissenstransfer in die Praxis

Reichhaltig, abwechslungsreich, positiv herausfordernd – mit diesen Attributen beschreibt Ramona Burri das Master-Studium. Inhaltlich haben es ihr gerade die hebammenspezifischen Module angetan, «Perinatale psychische Gesundheit» beispielsweise. «Wir haben im Modul ein Modell der Advanced Practice Midwife erarbeitet, das ich anschliessend dem Chefarzt einer Klinik vorstellen konnte», erzählt sie. Mit dem Voranschreiten des Studiums wächst dann auch ihr Tätigkeitsspektrum auf der Geburtsstation im Spital Sursee, wo sie zu einem 40 %-Pensum arbeitet. «Was ich im Studium lerne, nehme ich mit in die Praxis», sagt die 29-Jährige und nennt Vorträge für Arbeitskolleginnen als Beispiel für den direkten Wissenstransfer vom Studium in die Praxis. Einen weiteren Profit des Studiums manifestiert sich für die Zentralschweizerin in der Vielfalt an Perspektiven, denen

sie begegnet: «Ich erfahre im Studium nicht nur durch die Module einen Erkenntnisgewinn, sondern erhalte auch durch meine Kommilitoninnen, die schweizweit in den unterschiedlichsten Hebammenkontexten tätig sind, unglaublich viel Input.»

Hebammenexpertin und Gebärsaal kombinieren

Mittlerweile ist Ramona Burri in der Hälfte des Studiums angelangt. Anfängliche Bedenken, etwa, ob sie dem Statistik-Modul gewachsen sein werde, haben sich längst aufgelöst. «Obwohl ich kein Zahlenmensch bin, bereitete mir das Modul Freude und ich habe viel gelernt.» Den wider Erwarten gefundenen Gefallen an der Statistik schreibt Ramona Burri dem Zustand zu, dass die Forschungsmethodik anhand konkreter Beispiele aus dem Hebammenalltag vertieft wurde.

«Ich erfahre im Studium nicht nur durch die Module einen Erkenntnisgewinn, sondern erhalte auch durch meine Kommilitoninnen, die in unterschiedlichsten Hebammenkontexten tätig sind, unglaublich viel Input.»

Ramona Burri, Master-Studentin Hebamme

Liebäugelte sie zum Zeitpunkt des Studienbeginns vor allem mit der Perspektive, künftig als Dozentin arbeiten zu können, offenbarten sich im Laufe der Semester neue Optionen: «Ich kann mir gut vorstellen, später als Hebammenexpertin zu arbeiten, in dieser Funktion die Versorgungsqualität sicherzustellen, und parallel dazu im Gebärsaal tätig zu sein», spricht Ramona Burri – enthusiastisch und voller Vorfreude – über ihre berufliche Zukunft.

¹ Ab Herbstsemester 2019 führen die beiden Hochschulen eigenständige Master-Studiengänge Hebamme durch.

Eckdaten

Studienbeginn: jeweils im September
Dauer: 3 Semester (Vollzeit) oder 6 Semester (Teilzeit)
Umfang: 90 ECTS-Credits
Anmeldeschluss: 30. April 2019
Abschluss: Master of Science Hebamme

Information und Anmeldung:
www.bfh.ch/gesundheit